39. Jupiter und das Kameel.

Ein Kameel, welches bemerkte, daß so viele andere Thiere, als der Stier, der Hirsch, der Löwe und der Bock mit Hörnern oder Klauen bewaffnet waren, und sich dagegen, ungeachtet seines großen Körpers, so nackt und ohne Waffen erblickte, bat den Jupiter, ihm ein Paar Hörner zu seiner Vertheidigung zu geben. Aber Jupiter lächelte über diese thörichte Bitte, und gab ihm die Weisung, sich mit dem zu begnügen, was ihm die Natur gegeben habe, und die Vorzüge zu erkennen, die es ebenfalls vor vielen andern Thieren besitze.

Anwendung.

Die Menschen sind so sehr geneigt, Einer den Andern we
gen Vorzügen zu beneiden, die sie selbst in solcher Art nicht besitz
zen, und bedenken nicht, daß sie dagegen durch andere Gaben
entschädigt worden sind. So beneidet oft der Kleine den Gro
ßen wegen seines Körperbaues, oder seiner Stärke, und diese
wieder den erstern in Hinsicht seines Verstandes. Gott hat nich
alle irdische Vollkommenheiten in einen Knäul zusammenzwänge
wollen, sondern es war seine Absicht, daß sie vertheilt wurden
damit jedes seiner Geschöpfe sich des Antheils daran erfreue.

---

http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000564&imgid=00000252.jpg